

I. Rotterdam 24. Juni 1921
(mittags)

Mein liebes kleines Tüppchen,

heute ist hier so herrliches Wetter, daß ich mich
so recht darüber freuen kann. Hoffentlich hebt die Strömung, von
der im 2. Wochen nach hier kommt, und freift gute Wetter an
de, Liebling, denke dir, nur noch 2. Wochen, das geht doch recht
nicht wahr? - Dein Brief vom 22. da. erfreute mich gestern
abend. - Es ist so schade, daß ich nicht mit Euch im Wald
bad sein kann, ich möchte es so gern, daß vielleicht wir
mal zusammen sehen. - Vergiss aber nicht, meine Briefe etc.
auszurichten. - Gestern hatte ich wieder dreistufige Arbeit,
daß ich vollkommen ermüdet nach Haus kam, - alles Do-
kumente über Getreide - und Baumwollverschiffungen aus
Amerika, - von nächstem Freitag werde ich es leichter haben,
da dann mein Chef, dessen Arbeit ich jetzt mitmache, zurück
kommt, er verläßt 3 Wochen in Schevingen. Mitte Juli geht
mein Kollege, der andere Sourschef auf drei Wochen fort,
dann gibt es auch wieder etwas mehr Arbeit, aber ^{so sehr} wird
ich nicht davon merken. - Gestern sandte ich dir durch
Bete wieder süße Sonntagsgriße, hoffentlich erhältst
du sie zeitig. - Von Mutterchen hatte ich keine Nachricht
aus Salonfen, sie kommt sicherlich nicht zum Schreiben
Loeben sah ich eine wunderhübsche Motorzeitung, darin war
ein Artikel über Autoreisen in Süd-Deutschland und

über Stuttgart sagte der Schreiber:

- Die Schönheit Stuttgarts ist von vielen Dichtern besungen
- und von Reisenden gepriesen worden. Besonders begeisterte
- Besunderer haben Stuttgart mit Florenz verglichen ...

ferner ist dann Sprache davon, dass Stuttgart seit 1229 bekannt ist, und besonders erwähnt werden die Uhlandshöhe und die Engens-Platte. — Du, Liebling, ist Stuttgart wirklich so besonders schön? Schade, dass ich es noch nicht kenne! — Vismutter von ganz begeistert, von auch Herr Platt sagte stets, dass er am liebsten in Stuttgart leben möchte, falls er noch mal nach Deutschland zurückgehen, wovon jetzt wohl nicht mehr zu denken ist. — Hast Du bereits Bericht aus Hamburg, dass die Fotos gut angekommen sind? Du, Liebling, es muss doch sehr hübsch sein in Spanien, glaubst Du nicht auch? Für Euch waren die Fotos natürlich besonders interessant, da Du Spanien kennt und somit an Eure Reise erinnert werdet. — Mutterchen sandte mir neulich einen Flug-Einkaufsplan — weißt Du, dass Rotterdam tägliche Flugverbindung mit Bremen hat? Ich kann vormittags um 9 Uhr von hier fortfliegen und bin dann 3 Stunden später in Bremen, — herrlich nicht wahr? Ich finde es ist ein beruhigendes Gefühl, dass man so rasch zu einander rufen kann, falls es mal nötig sein sollte. — Nun soll ich schlafen, bald mehr. — Grüß Mutti und Friedrich herzlichst. — Du selbst, Du mein Liebster, nimm tausend innige Küsse von Deinem Willibert

II.

Rotterdam 24. Juni 1921
(abends 7 Uhr)

Du, mein Liebling,
selben habe ich vergessen, deinen Brief in
den Kasten zu werfen, da ich mit einem Kollegen in ein
Gespräch verknüpft war. In Hause angekommen fand ich die
gestrigen lieben Folgen vor, die mich wieder glücklich machen
auch von Muttchen vor ein Brief aus Salonpen gekommen
Muttchen sendet dir herzlichste Grüße wie stets, - sie ist
ferner, daß mein Stiefvater sich einbildet, daß ich mit ihm
reisen werde, wie im letzten Jahre, Muttchens Worte sind:

"Na, es platzt eine Bombe, wenn er erstmal von dem
bevorstehenden "Vermählung"! (wie fürstlich das klingt, nicht zu
hören wird.

ferner scheint Muttchen noch der Ansicht zu sein, daß wir
sofort die Möbel rüber schaffen wollen, sie schreibt darüber

"Mein lieber Kelli, es wird doch mal nicht so leicht sein
- meine Sachen so rasch in Ordnung zu bringen, ehe es
- nach Holland kommen. Wenn das Esszimmer dunkel
- gebrist oder geräuchert werden soll, wird ~~es~~ doch ein
- Weile drauf gehen, ehe es fertig ist, mit der Schlep
- pinneneinrichtung wäre es schon einfacher, die bei
- ja nur aufpoliert zu werden. Wenn ich die Sachen
- getut schon zum Tischler schicken würde, wäre das
- auffällig. Du müßt auch mal mal sehen, was ich

für eine Wohnung findet, ob auch Platz für so große Sachen da ist. Die große Standuhr müsste doch auch eigen-
 lich bei der Einrichtung bleiben. — Dein Hochwortsweise nach
 - Tenedif denke ich mir ja herzlich, aber die Zeit ist sehr
 - knapp, glaube mir, Du wirst in diesem Ferien nicht zur
 - Ruhe kommen. — ... Mein ganzes Glück mache ich bei Dir
 - und bald ja auch bei Deinem lieben Tüppchen. Wenn das
 - liebe Gott nur nur gesund lässt, dann sind sich alles
 - andre schon finden. Hoffentlich kommt bald die Freuden-
 - botschaft, dass Margretchen frei ist, dann erst wirst Du
 - Dich als glücklicher Bräutigam fühlen. Ich rede in Bremen
 - mit keinem Menschen darüber, auch auch schwierig, so
 - lange wie Du es wünscht, — Du hast recht, was geht es
 - andere Menschen an. "

Du, Liebste, sind das nicht wieder reizende Jodeln? Muttechen lebt
 überhaupt nur noch nur, das ist so ein beglückendes Gefühl. —
 Also wir müssen Dir werden ein Bilderrätsel machen? Aber
 diesmal soll es schwerer werden, warte nur. — Es freut mich,
 dass Peer Gynt und Pygmalion Dir so gut gefallen haben. —
 Nun aber Schluss für heute. Du, jetzt hast Du sogar zwei Briefe
 an einem Tage, ist das nicht zu viel? Gleich hole ich brete
 ab, um zu Schlütters zu gehen. —

Tausend innige Küsse

stets Dein Willibrod